



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Nord Spitzbergen – Auf der Suche nach Eisbären

03. Juni – 10. Juni 2019

MS Plancius



Die *MS Plancius* ist nach dem niederländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Pastor Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die niederländische Marine gebaut. Damals auf *Hr Ms Tydeman* getauft, ist sie 89 m lang, 14.5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5 m. Sie ist kein Eisbrecher, hat aber die höchste Eisklasse 1D. Die drei Diesel-Elektromotoren liefern zusammen 1230 PS und erlauben eine Höchstgeschwindigkeit von über 12 Knoten (Seemeilen pro Std). Bis 2004 fuhr das Schiff für die Marine; 2007 wurde es von Oceanwide Expeditions erstanden. Durch einen kompletten Umbau und die Umbenennung entstand das heutige Expeditionskreuzfahrtschiff, das 114 Passagieren Platz bietet.



Kapitän Andrei Zybin

und seine internationale Crew

mit:

Stellv. Kapitän:	Ernesto Barria	Chile
1. Offizier:	Miia Holma	Finnland
2. Offizier:	Yaroslav Pyetukhov	Ukraine
3. Offizier:	Luis Oroceo	Philippines
Chefingenieur:	Daniel Liliac-Zajontz	Litauen
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	Ungarn
stellv. Hotel Manager:	Oleksandr Lyebedyev	Ukraine
Küchenchef:	Khabir Moraes	Indien
stellv. Küchenchef:	Ivan Ivanovic	Serbien
Schiffsarzt:	Veronique Verhoeven	Belgien
Expeditionsleiter:	Ali Liddle	England
stellv. Expeditionsleiter:	Katja Riedel	Deutschland, Neuseeland
Expeditionsteam:	Vide Brandt	Schweden
Expeditionsteam:	Daniel Höhne	Deutschland
Expeditionsteam:	Sandra Ophorst	Deutschland
Expeditionsteam:	Fridrik Fridriksson	Island
Expeditionsteam:	Tom van Hoof	Niederlande
Expeditionsteam:	Claudio Ghiglione	Italien

Tag 1 – Montag, 03. Juni 2019

Einschiffung – Longyearbyen

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°13'N - 015°36'E

Wind: 4 Meer: In Port Wetter: bedeckt Temperatur: +5°C

Ankunft in der Hocharktis! Die kleine und einzige Stadt des Insel Archipels Svalbard, Longyearbyen heisst uns willkommen. Wir bekamen einen ersten interessanten Eindruck von dieser ehemaligen Bergbausiedlung, die 1906 durch den Amerikaner John Munroe Longyear erbaut wurde. Heute leben hier ganzjährig circa 2500 Menschen, wenn auch nicht mehr von der Steinkohle. Drei von ihnen, wie wir wenig später erfahren sollten, sind unsere Guides Vide, Sandra und Fridrik.



Um 16 Uhr durften wir an Bord, wo sich in der Rezeption das Hotelteam freundlich und hilfreich unserer annahm und wir in unsere Kabinen geführt wurden. Unser Gepäck war bereits vor uns dort eingetroffen und wer wollte, richtete sich schon einmal häuslich ein; andere erkundeten die Plancius, die in den kommenden Tagen unser gemeinsames Zuhause sein sollte. Kurze Zeit später fanden wir uns in der Lounge ein, wo uns die Hotel Managerin Zsuzsanna mit dem Schiff vertraut machte. Die verpflichtende Sicherheitsübung wurde um einige Minuten verschoben, damit wir draußen an Deck unserer Ausfahrt aus dem Adventfjord in den großen Isfjord und die arktische Landschaft beiwohnen konnten. Danach folgten alsbald die wichtigen Einweisungen der ersten Offizierin Miia Holma und der Expeditionsleiterin Ali. Danach kamen wir in den Genuss der knallorangen Rettungswesten.

Den nächsten Programmpunkt stellte eine Anspache von Kapitän Zybin dar, mit dem wir erwartungsvoll anstießen. Unsere Expeditionsleiterin Ali ergriff daraufhin die Gelegenheit, ihr Guide Team vorzustellen, das uns in den nächsten Tagen durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen die arktische Welt und Svalbard näherbringen würden. Während des Abendessens fuhr die Plancius auf die offene See und umrundete die Südspitze der Insel Prins Karls Forland in Richtung Norden. Nach dem Abendessen



konnten wir dann unsere Gummistiefel abzuholen, die jedem von uns für unsere immer nassen Anlandungen empfohlen wurden. Der Plan für den nächsten Morgen sah eine Landung auf Blomstrandhalvøya im Kongsfjord vor. Ob es wohl bei Plan A bleiben würde? Ali hatte uns auf vor möglichen Planänderungen gewarnt. In der Arktis ist Flexibilität das Schlagwort.

Tag 2 – Dienstag 04. Juni 2019

Ny-London und 14 - Julibukta

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°57.5'N - 012°87.0'E

Wind: 4 Meer: ruhig Wetter: bedeckt Temperatur: +3°C

Kurz nach dem Frühstücksbuffet ertönte die Aufforderung sich in der Lounge zu treffen für eine Pflichtveranstaltung: Das sichere Ein- und Aussteigen in die Zodiacs (die schwarzen Gummiboote) und das richtige Verhalten im Eisbärengebiet, immer Zusammenbleiben und den Anweisungen der Guides folgen, denn ein Fehlverhalten unsererseits könnte zum Abschuss eines dieser schönen Tiere führen. Mit diesem neuen Wissen waren wir bestens für unseren ersten Landgang gewappnet.



Dieser fand in Ny London im Kongsfjord statt. In vier verschiedene Wandergruppen erkundeten wir die Blomstrandhalføya. Eine kleine Gruppe fitter Wanderer machte sich auf Schneeschuhen auf zum höchsten Punkt der Insel. Die mittleren Wanderer und Fotografen erkundeten die Küstenregion und nahmen die Überbleibsel des Marmorsteinbruchs unter die Lupe. Zwischen 1910 und 1913 hatte die Northern Exploration Company unter Leitung von Ernest Mansfield hier Geld investiert um Marmor abzubauen. Allerdings erwies sich der Marmor als minderwertig, da Permafrost zu Rissen im Gestein führte. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges und die darauffolgenden Finanzkrisen setzten dem Unternehmen ein endgültiges Ende und 1932 verkaufte die Firma ihre Besitztümer in Spitzbergen an den norwegischen Staat.



An Land begegneten uns einige der einheimischen Bewohner: eine neugierige Falkenraubmöwe, Rentiere, Eisenten und ein Schneehuhn. Ausserdem konnten wir die fernen Gletscher im Kongsfjord bewundern. Sie hatten früher einmal das ganze Tal ausgefüllt und wir fanden überall ihre Spuren in Form von grossen Findlingen und abgeschliffenen Felsen.



Zurück an Bord, lichteten wir den Anker und fuhren während des Mittagessens in den benachbarten Krossfjord, um die 14 Julibukta zu besuchen. Benannt wurde diese Bucht von Graf Albert I von Monaco, der hier 1906 auf Expedition war. An Land konnten wir uns innerhalb eines von den Guides bewachten Gebietes frei bewegen. Wir sahen die ersten Blüten des roten Steinbrech, hörten den kreischenden

Dreizehenmöven in den Klippen zu, bewunderten die genügsamen Rentiere und beobachteten den einen oder anderen Polarfuchs, der sich an die Vögel heran pirschte.

Die andere Gruppe machte zunächst eine Zodiac Ausfahrt zur gewaltigen Gletscherfront. Massive Eistürme, eine Gletscherhöhle und manigfaltige Blautöne betörten uns. Danach ging es zu den Vogelklippen, wo gerade das Brutgeschäft begann. Zu sehen waren unter anderem Dickschnabellummen, Gryllteisten, Papageitaucher, Eismöwen und Nonnengänse. Beide Gruppen, ob zu Land oder auf dem Wasser, kamen in den Genuss eines Polarfuchses, der unbeirrt auf den Hängen unter der Vogelkolonie nach Essbarem suchte.



Beim abendlichen Recap, erklärte Ali die Regeln von AECO, der Vereinigung der Touristenunternehmen in der Arktis, der auch Oceanwide Expeditions angehört. Die AECO Regeln stellen sicher, dass der Tourismus die empfindliche arktische Natur nicht nachhaltig schädigt. Vide sprach im Anschluss daran über Rentiere und erklärte, wie sie die Luft beim Atmen anwärmen und im Winter keine kalten Beine bekommen. Dann gab es Abendessen und nach den Nachtisch wurde zu Ehren eines Geburtstagskindes gesungen.



Tag 3 – Mittwoch 05. Juni 2019

Tag 1 im Eis

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°51.9'N - 010°38.9'E

Wind: 4 **Meer:** Eis **Wetter:** bedeckt **Temperatur:** 0°C

Der Tag begann heute morgen gegen 07.30 Uhr recht gemütlich, als wir die Stimmen von Ali und Daniel zum Weckruf hörten. Es gab in keiner Weise Grund zur Eile, denn der Tag sah vor, dass wir uns mit der Plancius am und im Packeis am nördlichen Ende des Spitzbergenarchipels bewegten. Das bedeutete, dass wir viel Zeit auf den Außendecks des Schiffes verbringen konnten. Morgen war es mit minus einem Grad noch recht frisch und die Decks teilweise vereist. Der Himmel war zwar von Wolken verhangen, diese waren aber nicht allzu



schwer und damit war das Licht sehr angenehm, um im Eis Ausschau nach Eisbären zu halten. Bis zum mittäglichen Buffet im Speisesaal ließ sich allerdings kein Bär auf dem Eis ausmachen. Dafür aber mehrfach Bartrobben, von denen wir eine sogar aus nächster Nähe zu sehen bekamen, da Captain Andrei das Schiff mit höchster Präzision und sehr leise durchs Eis manövrierte. Somit war die Robbe auch nicht aus der Ruhe zu bringen und wir alle konnten tolle Fotos machen. Auch während des Mittagessens hielt das Expeditionsteam rund um Ali von der Brücke aus „Eisbärenwache“. Damit aber nicht jeder zu jeder Zeit in der Kälte stehen musste, hatten sie ein Rotationssystem entworfen, um sich abwechseln zu können. Auch die Brückenbesatzung half kräftig beim Schauen durch die Ferngläser mit.



Dann kam plötzlich Unruhe auf und eine fast spürbare Spannung lag in der Luft. Das Expeditionsteam und die Brückenbesatzung hatte in der Entfernung einen Eisbären gesichtet. Alle kamen auf die Außendecks der Plancius. Der Verdacht wurde nach und nach von mehr Personen bestätigt. Wir hatten also unseren ersten Bären auf dem Eis. Kurz darauf wurde noch ein zweiter Bär gesichtet. So verbrachten wir geraume Zeit in dem Gebiet, um ausreichend beobachten zu können, wohin die Tiere sich jeweils bewegten. Es herrschte gespannte

Stille, da alle ruhig blieben und kaum ein Wort gesprochen wurde. Nachdem einer der Bären vor dem Schiff ins Wasser ging, um ein Stück zum gegenüberliegenden Eis zu schwimmen, stieg er dort wieder auf Eis und entfernte sich zügig in Richtung Horizont. Es war schon spät und das Abendessen wurde im Zeitplan etwas nach hinten verschoben. Unser wunderbares Dessert nahmen wir nach dem Abendessen in der Lounge zu uns, während Ali noch den Tagesrück- und Ausblick gab. Anschließend wanderten wir überaus zufrieden in Richtung Kabine und hofften auf weitere spannende Sichtungen am kommenden Morgen.

Tag 4 – Donnerstag 06. Juni 2019

Tag 2 im Eis

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°55.5'N - 010°59.2'E

Wind: 4 **Meer:** Eis **Wetter:** Leichter Schneefall **Temperatur:** -1°C

Nach einer guten Nacht mit Träumen über unserer erste Eisbären Begegnung auf dem Eis, wachten wir heute wieder im Eis auf. Nach dem Frühstück begaben wir uns nach draussen und hielten Ausschau nach dem König der Arktis. Es schneite ein wenig. Wir entdeckten eine junge Ringelrobbe auf dem Eis relative dicht am Schiff. Wegen der teilweise geringen Sicht, aufgrund des Schneefalls, lauschten wir Silke, die uns einiges über Eisbären zu erzählen hatte. So konnten wir uns auch aufwärmen bevor wir uns wieder der Suche widmenten.

Nach dem leckeren Mittagsbüffet, fuhren wir weiter in Richtung Osten, aber leider blockierten Eismassen den Weg. Das Expeditionsteam entschied, dass wir Richtung Süd-West fahren und die nördlichen Inseln Svalbards ansteuern würden.

In der Zwischenzeit, hielt Fridrik einen Vortrag über die Geschichte Longyearbyens und wir hörten viele lustige Anekdoten über sein Leben in der hohen Arktis.



Kurz nachdem wir das Eis verlassen hatten, begegneten wir unserem dritten Eisbären. Fridrik hatte



ihn von der Brücke aus entdeckt. Der Bär war noch relative weit weg, aber die meisten konnten mit dem Fernglas einen guten Blick erhaschen. Nach einer Weile verschwand der Eisbär jedoch hinter einer grösseren Eisscholle und tauchte nicht mehr auf. Er hatte sich vermutlich zum Schlafen hingelegt. Vor dem Abendessen erzählte uns Tom von Petrus Plancius und wir lernten mehr über den Namen Plancius. Claudio erzählte uns von den Nordpol-expeditionen, die von Ny-Ålesund aus

starteten. Als Abendessen gab es heute als Abwechslung ein Barbecue.

Tag 5 – Freitag 07. Juni 2019

Signehamna & Lilliehöök Gletscher

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°14.3'N - 011°34.0'E

Wind: 4 Meer: ruhig Wetter: bedeckt Temperatur: +1°C

Ursprünglich wollten wir heute in Smeerenburg und im Magdalenafjord an Land gehen, aber der nördliche Wind hatte das Meereis weit nach Süden getrieben und die norwestlichen Inseln waren vom Eis eingeschlossen. Bereits in der Nacht hatte die Plancius erhebliche Schwierigkeiten aus dem Eis heraus zukommen und es dauerte bis 2 Uhr nachts bis wir das Meereis hinter uns gelassen hatten. Aus diesem Grund trat "Plan B" in Kraft und wir fuhren weiter südlich in den Krossfjord ein.



Am Morgen gingen wir in Signehamna an Land. Dort lag noch sehr viel Schnee, so dass alle Gruppen mit Schneeschuhen ausgestattet wurden. Für viele war es das erste Mal, dass sie auf Schneeschuhen standen. Es war eine sehr 'arktische Anlandung', denn noch mehr Schnee fiel vom Himmel als wir die weisse monochromatische Landschaft durchstreiften. Drei Rentiere durchquerten in entgegengesetzter Richtung die schneebedeckte Ebene. Auf einen Rücken waren die rostigen

Überreste der deutschen Wetterstation Knospe und Nussbaum aus dem Zweiten Weltkrieg zu sehen. Sie hatten hier in aller Heimlichkeit 1941/42 operiert, wurden aber im Frühjahr 1943 von den Norwegern entdeckt. Beim dem darauffolgenden Schussabtausch starb ein deutscher Soldat. Kurz darauf kam das U-Boot, das die deutschen Wetter-Soldaten ursprünglich abholen sollte, in die Bucht. Sie versenkten das norwegische Schiff und ein norwegischer Soldat ertrank. Alles was heute von dieser dramatischen Zeit noch zu sehen ist, sind ein paar rostige Fässer, Drähte und Rohre. Als wir nach erfolgreicher Wanderung zur Landestelle zurückkehrten sahen wir zwei Bartrobber, die



auf dem Landeis lagen. Auf dem Rückweg zum Schiff war an der Küste für kurze Zeit ein Polarfuchs zu sehen, auch die langen Wandere hatten Glück und konnten einen Fuchs beobachten.

Während des Mittagessens fuhren wir weiter in den Lilliehöökfjord hinein. An dessen Ende befindet sich der Lilliehöökbreen, der eine ca. 11 km lange Gletscherfront aufbietet. Mit den Zodiacs fuhren wir an einem Teil von ihr entlang. Am Anfang war die Sicht sehr schlecht, denn es schneite wie im Schüttelbecher, aber schon bald hoben sich die Wolken, der Schnee hörte auf und wir konnten die vielen verschiedenen Blautöne des Eise so richtig geniessen. Die Eisklippen waren teilweise über 40m hoch. Riesige Eistürme warteten nur darauf ins Meer zu fallen, aber leider tat uns keiner den Gefallen. In einem wogendem Meer aus Eisstücken lag eine Bartrobbe auf einer



Eisscholle. Küstenseeschwalben liessen ihren markanten Ruf erklingen und Eissturmvögel paddelten seelenruhig neben den Zodiacs her. Einige Dickschnabellummen imitierten Pinguine und sassen mit ihrem schwarz-weißen Gefieder auf einem Stück Eis. Am Ende der Tour fanden wir zwei wunderschöne, sehr blaue Eisberge. Sie stammten wahrscheinlich vom unteren Bereich des Gletschers, wo der Druck am höchsten ist. Wenn die Gasbläschen aus dem Eis gepresst werden verhält sich das Gletschereis wie Wasser und absorbiert das gelbe, orangefarbene und rote Licht. Was bleibt ist das schönste und unwirklichste Blau, dass man sich vorstellen kann. Nach anderthalb Stunden in den Booten fing es an langsam kalt zu werden. Daher kehrten wir zum Schiff zurück und wurden von Zsuzsanna and Alex mit heisser Schokolade, Kaluha und Sahne willkommen geheissen.





Später beim Recap, sprach Ali über die Pläne für den kommenden Tag, Katja zeigte Bilder des Lilliehöökbreen von 1906 und 2006, die verdeutlichten, dass sein Eisvolumen in den vergangenen 100 Jahren um 40% abgenommen hat. Fridrik sprach über die deutsche Wetterstation „Haudegen“, die wie die Stationen in Signehamna Wetterbeobachtungen während des zweiten Weltkriegs durchführte.

Nach dem Abendessen fing es ein bisschen an zu Schaukeln, denn wir fuhren an der Westseite von Prins-Karls-Vorland vorbei, um unser Landestelle für den nächsten Tag zu erreichen.



Tag 6 – Samstag 08. Juni 2019

St. Jonsfjorden & Polepynten

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°31.1'N - 012°51.0'E

Wind: 3 Meer: ruhig Wetter: bedeckt Temperatur: +4°C

Wie wir es aus den vergangenen Tagen nun schon gewohnt waren, begann der Tag mit Alis morgendlichem Weckruf. Draußen war es relativ ruhig. Ein leicht bewölkter Himmel, jedoch kaum Wind und Temperaturen, die geradezu danach verlangten, nochmals an Land zu gehen. Doch bevor es losgehen sollte, nahmen wir das Frühstück zu uns. Danach machten wir uns daran, uns wieder warm anzuziehen, die Schwimmwesten anzulegen und zur Gangway zu wandern. Das Expeditionsteam brachte uns dann sicher an Land. Das Ziel unserer morgendlichen Aktivitäten hieß St. Jonsfjord. Dort gab es eine kleine Bucht mit einer alten Trapperhütte, in die sich vor kurzem ein Eisbär einmieten wollte. Die Spuren waren an der Hütte deutlich zu sehen. Wir teilten uns wie üblich, in die entsprechenden Gruppen ein. Lange Wanderung, mittlere und Fotogruppe. Und jeder zog von dannen.



Es ging für einige von uns an der Trapperhütte vorbei in Richtung eines Moränenzuges, einer eiszeitlichen Gletscherablagerung, bestehend aus Geschiebe, welches unsortiert und grob die Seitenhänge des Fjordes hinaufzog. Oben angekommen, hatten wir eine wunderbare Aussicht.

Der Blick reichte vom Landeis vor dem Gaffelbreen und dessen Bucht bis über das ganze Fjordsystem. Die Sicht war wunderbar klar und es ging kaum Wind. Die Stille empfing uns am Aussichtspunkt und wir verweilten dort eine ganze Zeit lang. Teilweise konnte man sogar Kalbungen hören. Dies sind Gletscherabbrüche and der vorderen Eiskante. Dann ging ein dunkles Grollen durch die Luft. Auf unserem Weg zurück begegnete uns ein einzelnes Schneehuhn. Obwohl wir noch lange hätten sitzen können,



war der Ruf von Ali über die Funkgeräte der Guides zu vernehmen und wir mussten den Rückweg antreten, um rechtzeitig an der Landestelle zurück zu sein. Dort angekommen, sollte sich der Rückweg zum Schiff als kleine Herausforderung für das Expeditionsteam erweisen. Denn es war Ebbe und das Wasser war so weit zurückgegangen, dass die beiden Zodiacs, die das Team am Strand gelassen hatte, nun auf dem Trockenen lagen. Schnell stand aber fest, dass alle mit anfassern wollten, um die Boote als Team wieder ins Wasser zu bringen. Es ging relativ schnell und der Transfer zurück zum Schiff konnte beginnen. Doch war es nicht einfach und die Guides standen im Wasser, um uns zu helfen. Der Strand verlief sehr flach was es schwierig, von dort weg zu kommen. Auch der „Polar Plunge“ wurde somit erst einmal auf den Folgetag verschoben.



Nach dem Mittagessen wollten wir bei Poolepynten an Land gehen. Diese Landzunge befindet sich schon im Forlandsundet und beheimatet eine größere Walross-Kolonie. Diese wollten wir besuchen und so ging es gegen 15 Uhr mit den Schlauchbooten Richtung weitläufigem Sandstrand. Es herrschte eine freudige Aufregung. Denn bisher hatten sich die Tiere auf der Reise noch nicht gezeigt. An Land angekommen, teilten wir uns in die deutschsprachige Gruppe und die englischsprachige Gruppe auf. Katja, Daniel, Sandra und Friderik gingen zuerst los. Wir näherten uns Schritt für Schritt den Walrossen. Dabei begleiteten uns Blicke auf Rentiere und arktische Seeschwalben, die über dem Wasser tanzten. Als wir bis auf 30m an der Kolonie waren, stoppte Katja die Gruppe und wir konnten gut eine halbe Stunde das bunte Treiben der beeindruckend großen Tiere, die bis zu 1500kg wiegen können und gut 70kg Muscheln auf einmal vertilgen, beobachten und Fotos machen. Es war ein wundervolles Erlebnis, den Tieren so nahe zu sein. Obwohl keiner von uns wirklich wieder zurück wollte, mussten wir uns dennoch zurück ziehen. Denn die Gruppe um Ali, Tom, Claudio und Vide stand schon im Hintergrund bereit, durch den weichen Sand dem gleichen schönen Erlebnis entgegen zu stapfen. Die Eindrücke des Tages klangen noch bei vielen von uns bis in die Bar des Schiffes nach. Nachdem wir zurück waren und die „Tagesschau“, sowie das Abendessen vorüber waren, unterhielten wir uns noch lange und angeregt in der Bar bei guten Getränken. Ein weiterer überaus spannender Tag neigt sich so dem Ende entgegen und das Schiff bewegte sich langsam auf den Isfjord zu.

Tag 7 – Sonntag 09. Juni 2019

Skansbukta & Yolandiabukta

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°39.6'N - 016°45.4'E

Wind: 2 **Meer:** ruhig **Wetter:** sonnig **Temperatur:** +3°C

Heute Morgen wurden wir verfrüht geweckt, denn vor der Eiskante schwamm eine grosse Gruppe Beluga Wale hin und her. Die Frühaufsteher genossen einen phantastischen Blick bei Sonnenschein auf die Wale mit dem Nordenskiöldgletscher im Hintergrund. Wenige Minuten später wurde ein Eisbär auf dem Eis entdeckt. Er bot uns eine phantastische Show. Er lief an der Eiskante entlang. Immer wieder sprang er ins Wasser zu den Beluga Walen. Ausserdem wälzte er sich oft im Schnee. Die Beluga Wale liessen sich nicht beeindrucken und schwammen um den Eisbären herum. Wir genossen dieses Schauspiel so sehr, dass wir das Frühstück völlig vergassen, aber das war kein Problem, da wir einfach später frühstücken konnten. Unsere Landung in Skansbukta wurde auf 13:30 Uhr verschoben. Auf dem Weg nach Skansbukta begegneten uns weitere Beluga Wale, eine Bartrobbe und in weiter Entfernung ein weiterer Eisbär.





Nach dem Mittagessen gingen wir in der Skansbukta an Land. Die Guides standen an allen Seiten der Landestelle und wir konnten uns zwischen ihnen frei bewegen. In Skansbukta liegt ein altes Schiffswrack am Strand und dort steht auch eine alte Hütte, die gerne von Bewohnern aus Longyearbyen besucht wird, um mal aus der ‚hektischen Metropole‘ zu entkommen! Einige von uns trauten sich ein kurzes Bad im arktischen Gewässer zu nehmen. Respekt bei nur +3 Grad Wassertemperatur.



Um 18:15 Uhr trafen wir uns zum Kapitäns Cocktail. Der Kapitän und Ali hielten eine kurze Rede.. Nach diesem letzten Treffen in der Observation Lounge wurde das Abschieds-Abendessen serviert. Jede Reise geht ja leider einmal zu Ende, aber wir haben uns davon nicht beeinflussen lassen und saßen noch bis in den späten Abend mit Getränken in der Lounge und haben uns von unseren Mitreisenden verabschiedet.

Tag 8 – Montag 10. Juni 2019

Zurück in Longyearbyen

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°13'N - 015°36'E

Wind: S4 **Meer:** In Port **Wetter:** bedeckt **Temperatur:** +5°C

Unser letzter Morgen an Bord Plancius. Einige von uns wurden schon in der Nacht von Sonntag auf Montag zum Flughafen gebracht. Wir anderen genossen das letzte Frühstück an Bord, bevor es auch für uns auf die Heimreise ging. Wir verabschiedeten uns von der Crew, dem Expeditionsteam und den neu gewonnenen Freunden. Es ist traurig sich zu verabschieden, aber wir sind alle glücklich über die wunderbaren Erinnerungen und Eindrücke, die wir sammeln konnten. Bis bald Arktis.

Die nördlichste Position:

80° 02.089'N

011° 50.63'E

Gesegelte Gesamtdistanz dieser Reise:

Nautische Meilen: 692 nm

Kilometer: 1.282 km



Im Namen der gesamten Besatzung bedanken wir uns, dass Sie mit uns gereist sind und wünschen Ihnen eine gute Heimreise.



OCEANWIDE

EXPEDITIONS



PHOTOGRAPHY CONTEST 2019

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by 30 April 2019. The photography contest runs from 01 November 2018 until 31 March 2019.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

**Oceanwide Expeditions – PLA05 – North
Spitsbergen – 03rd June to 10th June**



- 1 Longyearbyen
- 2 Ny London
- 3 14th of Julibukta
- 4 Packice
- 5 Signehamna
- 6 Lilliehöökbrean
- 7 St. Jonsfjord
- 8 Poolepynten
- 9 Billefjord / Adolfbukta
- 10 Skansbukta
- 11 Ekmanfjord

In Search of Polar Bears Plancius June 3rd - June 10th

English Name	Deutsch	Latin	03-Jun	04-Jun	05-Jun	06-Jun
Red-throated Diver	Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>				
Northern Fulmar	Eissturmvogel	<i>Fulmarus glacialis</i>	x	x	x	x
Pink-footed Goose	Kurzschnabelganz	<i>Anser brachyrhynchus</i>		x		
Barnacle Goose	Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	x	x		
Common Eider	Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	x	x		
King Eider	Prachteiderente	<i>Somateria spectabilis</i>				
Purple Sandpiper	Meerstrandläufer	<i>Calidris maritima</i>		x		
Arctic Skua	Schmarotzerraubmöwe	<i>Stercorarius parasiticus</i>			x	x
Long-tailed Skua	Falkenraubmöwe	<i>Stercorarius longicaudus</i>		x		
Great Skua	Skua	<i>Stercorarius skua</i>			x	x
Glaucous Gull	Eismöwe	<i>Larus hyperboreus</i>	x	x	x	x
Kittiwake	Dreizehenmöwe	<i>Rissa tridactyla</i>	x	x	x	x
Ivory Gull	Elfenbeinmöwe	<i>Pagophila eburnea</i>		x	x	
Arctic Tern	Kustenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>				
Little Auk	Krabbentaucher	<i>Alle alle</i>		x	x	
Puffin	Papegaitaucher	<i>Fratercula arctica</i>		x		
Black Guillemot	Gryllteiste	<i>Cephus grylle</i>	x	x	x	x
Brunnich's Guillemot	Dickschnabellume	<i>Uria lomvia</i>		x	x	x
Ptarmigan	Alpenschneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>		x		
Snow Bunting	Schneeammer	<i>Plectrophenax nivalis</i>		x		
Long-tailed Duck	Eisente	<i>Clangula hyemalis</i>		x		
Great Black-Backed Gull	Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>			x	

MAMMALS

English	Deutsch	Latin	03-Jun	04-Jun	05-Jun	06-Jun
Northern Minke Whale	Zwergwal	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>			x	
Blue Whale	Blauwal	<i>Balaenoptera musculus</i>				
Walrus	Walross	<i>Odobenus rosmarus</i>				
Bearded Seal	Bartrobbe	<i>Erignathus barbatus</i>			x	x
Harp Seal	Sattelrobbe	<i>Pagophilus groenlandicus</i>			x	
Ringed Seal	Ringelrobbe	<i>Phoca hispida</i>			x	x
Common /Harbour Seal	Seehund	<i>Phoca vitulina</i>				
Polar Bear	Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>			2	
Arctic Fox	Eisfuchs	<i>Alopex lagopus</i>		x		
Reindeer	Spitzbergen-Rentier	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>		x		
Humpback Whale	Buckelwal					
Beluga Whale	Beluga	<i>Delphinapterus leucas</i>				
White Beaked Dolphin	Weißschnauzandelfin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>				

07-Jun	08-Jun	09-Jun
X	X	
X	X	X
X	X	
X	X	
		X
X	X	
X		
X		
X	X	X
X	X	X
X		X
X	X	
X		
X	X	
X	X	
	X	
X	X	
X		

07-Jun	08-Jun	09-Jun
X		
	X	
	X	
X	X	X
		X
X		
		2
X	X	
X	X	
X		
X		X
X		

Ali Liddle — Expedition Leader



English

Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline.

She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having

completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island.

Her particular interest is natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin auf dem Land als auch in der Schule von Stanley. Später war sie zusätzlich für den Bereich Bildung im Umweltschutz der Falkland Inseln zuständig. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt leitet. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, zum Wandern, Ski laufen und um die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert wurden. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit anderen.

Dr Katja Riedel – Assistant Expedition Leader



Katja Riedel grew up in Germany where she studied and completed a Phd in Atmospheric Chemistry. For her research she overwintered 1997 at the German Antarctic Base Neumayer where she was responsible for the Atmospheric Observatory. Since then she has been on several scientific expeditions to Antarctica, for example measuring ozone at Scott Base, drilling ice cores at Law Dome and taking samples of 120,000 years old ice on Taylor Glacier in the Dry Valleys. She completed a course in Antarctic studies and worked for more than 12 years as a research scientist in Wellington, New Zealand. Her research interests were green-house gases in the atmosphere and in ice cores. She works as a

guide and lecturer on expedition cruises in the Arctic and Antarctic since 2011. The Polar Regions have always fascinated Katja. On private adventures she skied over 220 km through Svalbard, sailed on a small yacht to Antarctica, kayaked icy waters and worked as a science assistance in West-Greenland. Her fondest memories of Antarctica are building a 24h sundial and sledging from Hut Point to the Erebus Ice Tongue. Most recently she skated 250 km across the frozen Lake Baikal in Siberia, cuddled reindeer in Kamchatka and ski toured in East Greenland. Life is an adventure for Katja and she loves to travel, hike, cycle, sea-kayak or ski to the remote and beautiful places on earth. When not traveling Katja lives in New Zealand and works as a guide, science communicator and photographer. She speaks fluently English and German.

Deutsch: *Katja Riedel studierte Chemie in Wuppertal und promovierte am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meerforschung in Bremerhaven. Für ihre Dissertation in Atmosphärenchemie überwinterete sie 15 Monate auf der Neumayer Station in der Antarktis. Seitdem hat sie an mehreren wissenschaftlichen Expeditionen in die Antarktis teilgenommen, um Eiskerne zu bohren oder Ozon zu messen. Mehr als 12 Jahre lang arbeitet sie in Neuseeland als Atmosphärenwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte waren Treibhausgase in der Atmosphäre und in Eiskernen. Seit 2011 arbeitet sie als Expeditionsleiterin und Dozentin auf Expeditionsschiffen in der Arktis und Antarktis. Die Polarregionen haben Katja schon immer fasziniert und auf privaten Reisen hat sie Spitzbergen auf Skiern erkundet, ist mit einem Segelboot in die Antarktis gesegelt, hat dort Kajak- und Skitouren unternommen und als Wissenschaftsassistentin in Westgrönland gearbeitet. Erst kürzlich war sie 250 km mit Schlittschuhen auf dem gefrorenen Baikalsee in Sibirien unterwegs und hat Rentiere in Kamchatka geknuddelt. Für Katja ist das Leben ein grosses Abenteuer und wann immer sie kann reist, wandert oder kajakt sie zu den schönsten und abgelegensten Winkeln der Welt. Wenn sie nicht auf Schiffen unterwegs ist, arbeitet sie als selbständige Naturführerin, Wissenschaftsjournalistin und Fotografin in Wellington. Sie spricht fließend Deutsch und Englisch.*

Vide Brandt - Expedition guide



English: I am originally from Sweden, but have been living in Longyearbyen for more than 12 years. I fell in love with the Arctic during my first visit, as a young boy back in the year 2000. Today I work as a field guide all year around and try to spend as much time as possible outdoors in the Polar Regions. When not working for Oceanwide Expeditions do land-based activities such as snowmobile tours and ice-caving trips to local glaciers, or I am at sea with various rib-tours or film projects involving Arctic wildlife. After 11 dark seasons in Svalbard I decided to enjoy a bit more light and work for Oceanwide Expeditions in Antarctica, and with other projects such as whale swimming in northern Norway.

Deutsch: Ursprünglich stamme ich aus Schweden, aber seit mehr als 12 Jahren lebe ich in Longyearbyen. Ich habe mich bereits bei meinem ersten Besuch als kleiner Junge in die Arktis verliebt. Heute arbeite ich als Naturführer und versuche soviel Zeit wie möglich draussen in den Polarregionen zu verbringen. Wenn ich nicht für Oceanwide Expeditions arbeite, leite ich Schneemobil Touren oder Ausflüge in Eishöhlen in der Umgebung. Ausserdem bin ich als Bootsführer unterwegs oder arbeite für verschiedene Filmprojekte über Tiere in der Arktis. Nach 11 Wintern in Spitzbergen hatte ich Sehnsucht nach etwas mehr Licht und began für Oceanwide Expeditions in der Antarktis und für andere Projekten wie zum Beispiel Schwimmen und Tauchen mit Killerwalen im nördlichen Norwegen zu arbeiten.

Daniel Höhne – Expedition Guide



Deutsch: Ein stimmungsgeladenes und gut fotografiertes Bild ist nicht nur immer wieder schön anzusehen. Es ist mehr, gelebte Leidenschaft und Emotion, ein unvergessliches Naturgefühl. Für viele Jahre war es ein leidenschaftliches Hobby, mittlerweile ist es Berufung geworden. Menschen, die sich für Themen rund um die Fotografie und Umwelt interessieren mit hinaus auf Tour zu nehmen und dabei neben foto-grafischen Inhalten auch die Geographie unserer Landschaften zu vermitteln, das ist mein Anliegen.

Wenn wir beginnen zu verstehen, dann lernen wir auch, Natur und natürliche Einflüsse, bzw. natürliche Gegebenheiten nicht als „unsere“, des Menschen Gegner, zu betrachten, sondern im Einklang mit unserer Umwelt zu leben und sie als Teil unseres Lebens zu betrachten.

Inspiziert durch mein Studium der Geographie hatte ich in den letzten Jahren immer wieder die Möglichkeit, unterschiedlichste Projekte im Bereich Fotografie und geographischer Umweltbildung durchzuführen, wozu mittlerweile auch mehrfache bildliche Veröffentlichungen in Magazinen und Zeitungen zählen.

Sich auf die Natur einzulassen, bedeutet für mich Emotion, Leidenschaft, persönliche Entwicklung und Freiheit. Dabei führen mich meine Reisen derzeit in Regionen wie Island, Spitzbergen, Grönland, Antarktis und Deutschland.

English: A well photographed picture is not only pretty to look at. It is more, emotion and passion and a story behind it. In the past it was my hobby to get outside and take nature photos. But today it is my profession and besides working as a fulltime guide I also work for newspapers and magazines.

Taking people outside and showing them what to see and what can be felt outside is one of my greatest passions. In modern times it is even more important and necessary to understand our ecosystems. For that reason, I take people out in the wilderness, to understand why things happen in nature and what our part as human beings is in different environments. We only can protect what we know and love.

I studied Geography and Geology in the south of Germany, Tübingen. Since then I was fascinated by the power and vulnerability of our white and cold ecosystems. I am self-employed and combine nature photography with guiding nature and photographic journeys. My 'hot spots' are Iceland, Svalbard, Greenland, Antarctica and Germany. Most of my time I spend in Iceland exploring and working in unique places where I feel the strength of the old Viking land.

Sandra Ophorst – Expedition Guide



English: Sandra is originally from the middle part of Germany. She worked eight years in a pharmaceutical business as the chief assistant of the director. She always loved to spend time in nature, especially in Northern Norway and Spitsbergen. Already after the first visit north of the polar circle she got bitten by the arctic bug and from that point there was no way back. She decided to quit her previous life and to leave Germany. After a year of preparations, she arrived in September 2016 on Spitsbergen. For almost three years she has worked as a guide on different expedition ships. During the winter/dark period on Spitsbergen you can find her on skis, snowmobiles or travelling around the world.

Deutsch: Sandra ist eine waschechte Rheinländerin, hat jedoch überwiegend in Hamburg gelebt. Sie hat acht Jahre in einem Pharmaunternehmen als Assistentin des Direktors gearbeitet. Sie verbrachte schon immer gerne Ihre Urlaube in der Natur. Vor allem in Norwegen und natürlich insbesondere auf Spitzbergen. Bereits nach dem ersten Besuch nördlich des Polarkreises wurde Sie vom sogenannten arktischen Käfer gebissen und von da an gab es kein Zurück mehr. Sie entschloss sich, Ihr bisheriges Leben in Deutschland aufzugeben und startete die Vorbereitungen für ein Leben als Guide in der hohen Arktis. In 2016 wurde der Traum Wirklichkeit und Sie flog in Ihr neues zu Hause, Longyearbyen. Seit nun fast drei Jahren arbeitet Sie als Guide auf verschiedenen Expeditions-Schiffen in der Arktis. Während der Wintermonate findet man Sie auf Spitzbergen auf Skiern als auch auf Schneemobiltouren oder auf Reisen.

Fridrik P. Fridriksson

Arctic Nature Guide / General Naturalist



English: Fridrik was born and raised in Iceland, however, he currently lives in mainland Norway. He graduated from an Arctic Nature Guide program in 2013. This was a one year course on the Arctic island of Svalbard, with a focus on expeditions and guiding in the Arctic. Fridrik continued living year-round in Svalbard until 2017. He professionally led tours and expeditions in the Arctic, be it on snowmobiles, skiing, hiking, fast boats or with expedition cruise ships. Though he has no fixed base in Svalbard anymore, he continues to guide in the Arctic seasonally. Fridrik has a great passion for the outdoors, especially winter

sports. He is a very active person and in his spare time he is most likely out on private adventures, such as skiing or mountaineering with friends. The last couple years Fridrik has spent some time in the Alps, hiking and skiing the highest mountains of Austria and Germany. Photography is another of Fridrik's great passions and he has been diligently photographing his adventures and personal travels for over a decade. He is more than willing to share tips and tricks that he has learned. He speaks fluently Icelandic, Norwegian, English and German.

Deutsch: Fridrik ist in Island geboren und aufgewachsen, wohnt aber zur Zeit in Süd-Norwegen. 2012 zog er nach Longyearbyen und machte eine Ausbildung als "Arctic Nature Guide", einen einjährigen Kurs mit Schwerpunkt Expeditionen in Spitzbergen. Bis 2017 hat er vor allem Touren von Longyearbyen geführt, per Schneemobil, Ski, Schnellboot, Kreuzfahrtschiff oder zu Fuss. Selbst wenn er nicht mehr in Longyearbyen lebt, ist er als Guide während der Saison immer in der Arktis. Seine Leidenschaft ist die Natur, insbesondere Skitouren. Wenn er nicht arbeitet, unternimmt er seine eigenen Abenteuer. In den letzten Jahren hat er viel Zeit in die Alpen verbracht und die höchsten Berge Deutschlands und Österreichs bestiegen. Fotografie ist eine weitere Leidenschaft von Fridrik und er hat seine persönlichen Abenteuer seit mehr als einem Jahrzehnt fotografiert. Er spricht fließend Isländisch, Norwegisch, Englisch und immer besser - Deutsch.

Thomas van Hoof – Expedition Guide



Tom fell in love with the Arctic when he was attending a climatology masterclass as student at the University Centre of Svalbard in 2001.

During his PhD research at Utrecht University he organised and carried out several lake coring expeditions in the USA and Scandinavia. During his PhD Tom published a number of key scientific publications on the role of CO₂ on climate change during the past millennium. After living a year in the desert of Tucson, Arizona (USA), where he was working as a postdoctoral research fellow at the University of Arizona, Tom returned to the Arctic when he started working for the Dutch Geological Survey in 2005.

As a palaeontologist he returned to Spitsbergen for a number of expeditions, collecting rocks and guiding fellow geologists. One of these expeditions was on board the Ortelius (SEES.NL) where he got into contact with Oceanwide Expeditions. Tom's academic background in geology/palaeoclimatology is a broad one, ranging from climate change during the past 1000 yrs to fossils of almost 300 million years ago. He loves to be outside especially in the Arctic wilderness. Since 2018 Tom left the Dutch Geological Survey and started his own geological consultancy business. To be able to spent some time in the Arctic, and share his passion for the outdoors, he started to work as a expedition guide.

CLAUDIO GHIGLIONE

Marine ecologist, expedition guide and wildlife photographer
Meerebiologe, Naturführer und Tierfotograf



English: Claudio graduated first in *Marine Environmental Sciences* (BA) and then in *Marine Science* (MA). In March 2017 he obtained a *PhD in Earth, Environmental and Polar Sciences* run in cooperation with Italy and UK.

For several years he worked as a polar researcher focusing his work mainly on the South Pole.

During his academic career, he actively takes part in some scientific expeditions both in Arctic and in Antarctica in cooperation with Norway and England. Specialised in nature, scientific and travel photography, Claudio uses his photos as a means of telling stories to draw attention mainly to his main subjects, namely animals, nature and environment. In the 2019 he published his first book 'Polar Lights' with which he wants to share his passion for nature and polar areas.

Deutsch: Claudio hat einen Abschluss in Marinen Umweltwissenschaften und Meereswissenschaften. Im März 2017 schloss er seine Doktorarbeit in Erd-, Umwelt und Polarwissenschaften ab. Mehrere Jahre arbeitete er als Polarforscher mit Schwerpunkt Südpol. Während seiner akademischen Karriere nahm er an mehreren wissenschaftlichen Expeditionen teil, die in Kooperation mit Norwegen und England durchgeführt wurden. Als Fotograf hat sich Claudio auf Natur-, Wissenschaft- und Reisefotografie spezialisiert. Er benutzt seine Bilder, um Geschichten zu erzählen und das Augenmerk auf Tiere, Natur und Umwelt zu lenken. 2019 veröffentlichte er sein erstes Buch 'Polar Lights'. Er hofft damit, seine Leidenschaft für die Natur und Polarregionen mit andern teilen zu können.

Helene Eide – Expedition Guide



Helene is originally from a small island on the west coast of Norway. Both the Arctic and the ocean have always fascinated her, and it was therefore naturally for her to choose to study Arctic marine biology at the university centre in Svalbard.

She moved up to Svalbard in 2013, and fell in love with the place. There is just something special with the place. Her favourite time of the year is February. When the sun is finally returning after 4 months of darkness, and all the mountains are getting this beautiful pink light. During her master degree she focused on the Arctic planktons, but she also very much likes birds and the big round fluffy things called reindeers.

Helene is also very fascinated by the Arctic history, and particular the history of Svalbard. She speaks English, Norwegian and a little bit of German.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Kapitän Andrei Zybin

und seine international Crew mit:

Hotel Manager: **Zsuzsanna Varga** [Ungarn]

Stellv. Hotel Manager: **Oleksandr Lyebedyev** [Ukraine]

Küchenchef: **Khabir Moraes** [Indien]

Stellv. Küchenchef: **Ivan Ivanovic** [Serbien]

Schiffsdoktor: **Veronique Verhoeven** [Belgien]

Expeditionsleiter: **Ali Liddle** [Großbritannien]

Stellv. Expeditionsleiter: **Katja Riedel** [Deutschland/Neuseeland]

Expeditionsteam: **Vide Brandt** [Schweden]

Expeditionsteam: **Daniel Höhne** [Deutschland]

Expeditionsteam: **Sandra Ophorst** [Deutschland]

Expeditionsteam: **Fridrik Fridriksson** [Island]

Expeditionsteam: **Tom van Hoof** [Niederlande]

Expeditionsteam: **Claudio Ghiglione** [Italien]

Heissen Sie ganz herzlich an Bord willkommen!



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

3rd June 2019

Willkommen an Bord! Ihr Gepäck ist bereits zu Ihrer Kabine gebracht worden. Bitte überprüfen Sie, dass Sie alles Gepäck erhalten haben und Ihnen nichts fehlt. Sie können gerne das Schiff erkunden. Erfrischungen finden Sie in der Lounge auf Deck 5.

~1700 Wir laden Sie in die **Lounge** (Deck 5) ein, wo Expeditionsleiterin **Ali Liddle** Sie willkommen heisst. Danach gibt es eine Einführung in das Schiff von Hotel Manager **Zsuzsanna Varga**.

Im Anschluss daran wird es einen Vortrag zur Sicherheit an Bord geben. **ALLE PASSAGIERE müssen an dieser wichtigen Einweisung teilnehmen!**

~1800 Plancius verlässt die Pier von Longyearbyen. Geniessen Sie den Ausblick von Deck.

Rettungsbootübung

Nach der Abfahrt werden die praktischen Rettungsbootübung durchgeführt. Bitte achten Sie auf den Alarm und die Durchsagen und gehen Sie zur Sammelstelle in der Lounge mit warmer Kleidung, Schwimmweste und Ihrer Kabinenkarte.

Die Brücke und Brückenflügel sind heute abend gesperrt.

~1900 **Captain's Cocktails!** Kapitän **Andrei Zybin** lädt Sie zu einem Willkommensdrink in der Lounge ein. Hier werden Sie das Expeditionsteam kennenlernen und mehr über die Spitzbergen Reise erfahren.

1930 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert, das sich auf Deck 3 hinter der Rezeption befindet. Bon appétit.



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

4th June 2019

- 0700 Weckruf von Expeditionsleiterin Ali. Guten Morgen!
- 0730 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.
- 0830 Bitte kommen Sie für eine **verpflichtete Sicherheitseinweisung** in die Lounge. Es geht um Sicherheit im Eisbärengebiet und beim Zodiacfahren. Sie **müssen** daran teilnehmen, wenn Sie an Land gehen wollen.
- 0945 **Ny London.** Wir möchten in Ny London an Land gehen. Hier war bis 1911 ein Marmorsteinbruch und man sieht heute noch die industrielle Vergangenheit der Insel. Oft gibt es Rentiere und selbst Polarfüchse wurden dort schon gesehen. Wir möchten 4 Gruppen anbieten:
- Lange Wandergruppe** – das Ziel ist es einen Aussichtspunkt hoch oben zu erreichen. Das Gelände ist steil und steinig an manchen Stellen.
- Mittlere Wandergruppe** – wir folgen der langen Wandergruppe zu einem niedriger gelegenen Aussichtspunkt. Das Tempo ist langsamer und es gibt mehr Zeit für Fotos.
- Mittlere Wander- und Fotogruppe** – wir verbringen etwas Zeit an der Küste bevor wir uns in eine ähnliche Richtung wie die anderen Gruppen aufmachen. Es gibt viel Zeit für Fotos und die Guides geben Fototips.
- Gemütlicher Spaziergang** – wir genießen das flache Küstengebiet und haben viel Zeit zum Fotografieren und Vögel zu beobachten im einfachen Gelände.
- Lange Wanderer kommen bitte zuerst zur Gangway!**
- 1300 Das Mittagsbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.
- ~1500 **14.Julibukta.** Am Nachmittag möchten wir den wunderschönen Fjord der 14Julibucht erkunden. Die ersten 5 Zodiacs gehen an Land für einen Spaziergang unter den Vogelfelsen. Oft sehen wir hier Rentiere, manchmal auch Polarfüchse. Die nächsten Boote machen eine Ausfahrt zu den Steilfelsen, wo verschiedene Seevögel nisten. Danach werden wir die Gletscherfront besuchen. Die Ruppen werden an Land wechseln.
- 1830 Re-cap in der Lounge. Dies ist eine Gelegenheit, zusammen auf die Erlebnisse des Tages zurückzublicken und die Pläne für den kommenden Tag zu besprechen.
- 1900 Das Abendessen wird im Speisesaal serviert. Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

5th June 2019

Alle Aktivitäten des Tages in Abhängigkeit von Wetter und Lebewelt.

0730 Weckruf von Ali, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen.

0800 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

Morgen im Sinne einer Expedition. In Nordspitzbergen werden wir uns dem Packeis nähern. Eine wundervolle Welt im Eis. Wir laden alle ein, auf die Aussendecks zu kommen. Es ist eine einmalige Erfahrung, dem Packeis so nahe zu kommen.

Sollte es eine Begegnung mit marinen Säugetieren geben, bitten wir darum, den Geräuschpegel zu senken (leise sprechen und Türen leise schliessen, Vorsicht bitte mit Stativen auf Deck), um bestmögliche Erfahrungen mit den Tieren für alle zu gewährleisten.

1230 Mittagessen in Form eines Buffet wird im Restaurant serviert.

Expeditionsnachmittag. Wir halten uns weiterm im und am Packeis auf, um die Suche nach besonderen Tierarten fortzusetzen. Darüber hinaus gibt es Seevogelarten zu sehen. Möglicherweise die Elfenbeinmöwe oder einige Robben.

1830 Tagesrückblick! Wir laden alle ein, in die Lounge zu kommen. Ali wird den Plan des kommenden Tages vorstellen und das Team hat einiges zu berichten.

1900 Abendessen im Speisesaal des Schiffes. Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

5th June 2019

Alle Aktivitäten des Tages in Abhängigkeit von Wetter und Lebewelt.

Wir werden gegen 7 Uhr morgens die Eiskante erneut erreichen und mit unserer Suche dort beginnen.

0730 Weckruf von Ali, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen.

0800 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

Expeditionsmorgen!

Wir setzen die Suche fort nach der arktischen Lebewelt am Rande des Packeises. Wir laden dazu ein, auf die Außendecks zu kommen oder von der Lounge aus zu beobachten. Daumen drücken!

1000 Eisbären. Wir hatten bereits das Glück, Eisbären zu sehen. Wir laden zu einem Vortrag von Katja ein, der im Speisesaal stattfinden wird und sich mit diesen faszinierenden marinen Säugetieren befasst.

1230 Mittagessen in Form eines Buffet wird im Restaurant serviert.

Expeditionsnachmittag.

Wir halten uns weiterhin im und am Packeis auf, um die Suche nach besonderen Tierarten fortzusetzen. In Abhängigkeit des Wetters wird es dann einen Vortrag geben. Bitte auf die Lautsprecheransagen achten.

1530 **Das Leben in Longyearbyen.** Wir laden zum Vortrag Vides über das Leben in Spitzbergen ein. Dieser Vortrag wurde von gestern auf heute verschoben.

1830 Tagesrückblick! Wir laden Alle ein, in die Lounge zu kommen. Ali wird den Plan des kommenden Tages vorstellen und das Team hat einiges zu berichten.

1900 Ein besonderes Abendessen wartet auf dem hinteren Schiffsdeck. Bitte warm anziehen. Über die Türe im hinteren Bereich des Speisesaales ist das Deck zu erreichen. Guten Appetit.



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

7th June 2019

- 0715 Weckruf durch unsere Expeditionsleiterin Ali. Guten Morgen!
- 0730 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0845 **Signehamna.** Wir möchten gerne in einem Seitenarm des Lilliehöökfjords an Land gehen. In Signehamna gibt es Überbleibsel einer deutschen Wetterstation aus dem zweiten Weltkrieg. Die eigentliche Attraktion hier ist jedoch die wunderschöne arktische Landschaft. Es wird die bekannten Wanderoptionen geben, um das Gebiet kennen zu lernen.
Lange Wanderung – Bitte diejenigen Teilnehmer zuerst an die Gangway
Mittellange Wanderung
Fotogruppe
Gemütliche Gruppe
- 1230 Mittagsbuffet im Restaurant
- 1500 **Lilliehöökbreen.** Während des Mittagessens werden wir zum Gletscher am Ende des Fjords fahren. Der Lilliehöökbreen hat eine fast 11 km lange Gletscherfront und wir möchten sie in den Zodiacs erkunden. Die Landschaft ist spektakulär und manchmal kann man Robben auf dem Eis in der Nähe des Gletschers sehen. Halten Sie die Augen offen.
- 1830 **Tagesrückblick.** Wir laden Sie in die Lounge zum Tagesrückblick mit Ali und dem Expeditionsteam ein!
- 1900 **Abendessen im Restaurant.** Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

8th June 2019

- 0715 Weckruf durch unsere Expeditionsleiterin Ali. Guten Morgen!
- 0730 Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0845 Wir versuchen heute Morgen in St. Jonsfjord anzulanden. Es gibt die Möglichkeit auf einer Moräne entlang zu wandern und einen Blick auf den Gaffelbreen zu erlangen. Ziel ist es, Alle auf die Moräne zu bringen, um den Blick auf den Gletscher zu haben. Es gibt die bekannten Wanderoptionen:
Lange Wanderung: diese geht bis auf die Moräne hinauf und nimmt einen längeren Rückweg.
Mittellange Wanderung: es geht bis auf die Moräne hinauf und dann einen direkteren Weg zurück.
Mittellange Fotogruppe: es geht bis auf die unteren Hänge der Moräne.
Langsame Wandergruppe: es geht maximal bis zum Beginn der Schutthalden im unteren Bereich.
Diejenigen die auf die lange Wanderung gehen, bitte zuerst an die Gangway. Bitte daran denken, wer baden gehen will, schon gleich die Badesachen anzuziehen! Ihr bringt den Mut und wir die Handtücher.
- 1230 Mittagessen im Restaurant.
- 1500 Am Nachmittag ist eine Landung bei Poolepynten geplant. Dort gibt es oft Walrosse. Den Regeln folgend, gibt es zwei Gruppen, sich an die Walrosse anzunähern. Es ist nur eine bestimmte Personenzahl erlaubt. Es geht darum die Tiere nicht zu stören. Es wird ausreichend Zeit sein, die Walrosse zu beobachten.
Deutschsprachige Gäste: wir gehen zuerst an Land.
Englischsprachige Gäste: bitte auch an der Gangway bereit stehen, um an Land zu gehen.
- Bei den Walrossen bitte auf die Anweisungen der Guides achten und besonders ruhig sein**
- 1900 Tagesschau! Das Expeditionsteam lädt ein zum Tagesrückblick und Ali wird die Planung des kommenden Tages bekannt geben.
- 1930 **Abendessen** im Restaurant des Schiffes. Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

9th June 2019

0745 Morgendlicher Weckruf durch unsere Expeditionsleiterin Ali!

0800 Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

~0900 **Skansbukta.** Wir wollen in Skansbukta anlanden, welches der Ort alten Gipsabbaus ist. Zu sehen sind alte Schienen der Bahnen und auch der Mineneingang. Die umgebende Landschaft ist atemberaubend und es gibt ab und zu Rentier in Polarfuchs zu sehen. Wir werden die Landung in Form einer Eingrenzung durchführen, daher bitten wir, sich innerhalb der Begrenzungen aufzuhalten.

1230 Mittagsbuffet im Restaurant..

Expeditionsnachmittag im Ekmanfjord.

Am Nachmittag werden wir in den Ekmanfjord einfahren, in welchem sich noch immer Landeis befindet, sowie einige Robben. Die Suche nach lokaler Lebewelt wird fortgesetzt. Alle Aktivitäten in Abhängigkeit vom Eis. Wir bitten darum, auf Lautsprecheransagen zu achten.

1815 Captains's Cocktail. Wir treffen uns Alle mit unserem Captain in der Lounge auf ein Prosit der gelungenen Reise und Ali wird noch Informationen zum Verlassen des Schiffes beisteuern.

1845 **Abschidsessen!** Wie gewohnt im Restaurant. Guten Appetit.



DAILY PROGRAM

In Search of Polar Bears!

10th June 2019

Für diejenigen die den Flug SK4497 nach Oslo um 02.25 nehmen

Bitte das Hauptgepäck ausserhalb der Kabine bereitstellen bis **max. 22 Uhr.**

Es werden Getränke und Snacks an der Bar in der Lounge bereitstehen, da alle anderen Möglichkeiten zu dieser Tageszeit eingeschränkt sind.

Um Mitternacht bitten wir Alle an die Pier zu kommen und dort das eigene Gepäck zu identifizieren. Die Gangway befindet sich auf Deck 4.

Bitte das Gepäck selbst mit zum Bus nehmen, der um 00.20 Uhr zum Flughafen fährt.

Am Flughafen angekommen bitte alles mitnehmen und einchecken.

Im Namen von Oceanwide und allen Crew-Mitgliedern auf der Plancius wollen wir uns bedanken und wünschen Allen eine sichere und angenehme Heimreise.